



## **pArt of it!**

Auf der Suche nach einer neuen Rolle des Zuschauers in der darstellenden Kunst

Die Company urbanReflects setzt sich in den nächsten drei Jahren mit dem Ort des Zuschauers in Form eines Metathemas auseinander. Basierend auf den Erfahrungen aus den vergangenen Produktionen *Orte des Transits* (2009), *Ende gut alles gut? - Zu Gast bei Gevatter Tod* (2010), *Parcival XX-XI* (2011), *Und welchem Gral jagst Du hinterher?* (2011) und *INSPEKTION: Kunstverein Freiburg* (2011), ist unsere zukünftige Recherche auf vier verschiedene Schwerpunkte ausgerichtet:

- Möglichkeiten von Zuschauerpartizipation in der Inszenierung selbst oder in der Autorschaft der Inszenierung
- Generierung von neuen Zuschauerperspektiven durch Auflösung der traditionellen Bühnensituation
- Kommunikation mit dem Zuschauer in der Öffentlichkeitsarbeit - vom Flyer bis zum Publikumsgespräch
- Vermittlung von Rezeptionsstrategien durch künstlerische Arbeit mit Jugendlichen, dem Tanzpublikum von Morgen

Dabei bleibt die Company ihrer politischen Linie treu, gesellschaftskritisch zu beobachten und zu hinterfragen und dies als Inspiration für künstlerische Prozesse zu nutzen. Ihr ist es ein Anliegen, den Menschen durch die künstlerische Arbeit Verantwortung und Handlungsspielraum für ihren eigenen Lebensraum zurückzugeben. Künstler unterschiedlicher Sparten werden einbezogen und arbeiten zusammen, um gesellschaftliche Phänomene vielschichtig zu bearbeiten und mit unterschiedlichen künstlerisch- performativen Mitteln widerzuspiegeln.

### 1. Zuschauerpartizipation und die Frage der Autorschaft:

Die Company urbanReflects versucht bei ihren Projekten nach Möglichkeiten, den Rezipienten teilhaben zu lassen. Aus der Erfahrung mit *Parcival XX-XI* wissen wir, dass echte Teilhabe auch eine Öffnung der Autorschaft bedeutet. Denn wenn dies nicht der Fall ist, so fühlen sich die Zuschauer „zu Robotern degradiert“, wie wir in unseren qualitativen Leitfadenterviews zu *Parcival XX-XI* eruieren konnten. Deswegen wollen wir uns einerseits mit den Möglichkeiten Performance gestaltender Partizipation beschäftigen, als auch die Autorschaft im Entwicklungsprozess der Performance zur Disposition stellen, indem wir die Inszenierung auf durch Interviews generiertem Material aufbauen.

### 2. Neue Zuschauerperspektiven durch Auflösung der Guckkastenbühne:

Die Company urbanReflects sucht nach Bühnensituationen, die den Zuschauern unterschiedliche Einsichten und Perspektiven anbieten. Sie experimentiert mit der Auflösung der vierten Wand, mit ungewöhnlichen Sitzordnungen der Zuschauer sowie nicht theatralen Raumsituationen und ist deswegen stets auf der Suche nach neuen Räumen.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit - vom Flyer zum Publikumsgespräch:

Flyer, Plakate, Programmhefte, Pressemitteilungen, Einführungen und vorab veröffentlichtes Fotomaterial wecken Erwartungshaltungen, Publikumsgespräche verändern die Rezeption – und generell ist die Rezeption abhängig vom Erfahrungshorizont des einzelnen Zuschauers. Wir wollen in der dreijährigen Forschungsphase verschiedene Werbestrategien explorieren, uns bewusst damit beschäftigen, mit welcher Information wir den Zuschauer in unsere Stücke schicken und welches Bildmaterial wir zur Verfügung stellen. Aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass die Company ein sehr breites Publikum anzieht: von Profis aus den unterschiedlichen Disziplinen bis hin zu interessierten Laien, quer durch alle Altersgruppen. Unser Publikum hat also sehr heterogene Grundvoraussetzungen für seine Rezeption. Durch Gespräche in verschiedenen Formaten (Publikumsgespräche, Künstlerbiere, Workshops mit Jugendlichen) versuchen wir, all diesen unterschiedlichen Rezeptionsansätzen - bedingt durch deren unterschiedlichen Background - Raum zu geben und dadurch als gleichberechtigte Wahrnehmungen zu etablieren.

#### 4. Vermittlung von Rezeptionsstrategien:

Auch wenn Tanz ein scheinbar einfaches Medium ist, haben viele Menschen Scheu, zeitgenössischen Tanz anzuschauen, da sie sich von den in der Schule gelernten und primär Text basierten Rezeptions- und Interpretationsstrukturen im Stich gelassen fühlen. Hier möchte die Company urbanReflects anknüpfen, indem sie ihre Recherche- und Probenprozesse der jeweiligen Produktion en miniature an unterschiedliche Ziel- und Gesellschaftsgruppen heranträgt. Zu diesem Zweck erarbeitet das Ensemble mit den verschiedenen, gemischten Gruppen in Workshops eine Performance, die öffentlich aufgeführt wird. Dabei werden die gleichen Mitteln genutzt, die die Company bei der Erarbeitung ihrer Stücke einsetzt, z.B. Tanz, round tables, Improvisationen und Einführungen in der jeweiligen Kooperationspartie. Des Weiteren möchte die Company mit dem Format „Augenzeuge“ ihre Probeprozesse mit interessiertem Publikum teilen. Durch Miteinbeziehung in den Entstehungsprozess und Verhandeln drängender Fragestellungen möchte sie die Hemmschwelle verkleinern, zeitgenössischen Tanz anzuschauen.

*pArt of it!* als Suche nach einer neuen Rolle des Zuschauers meint zum einen die Möglichkeiten der Zuschauer, in den oben genannten vier Punkten, aber auch Optionen der Menschen im allgemeinen. So ist es ein wichtiges Anliegen der Company urbanReflects die Menschen durch ihre Rechercheprozesse und Fragestellungen mit gesellschaftlichen Phänomenen zu konfrontieren und ihnen dadurch bewusste Entscheidungen zu ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen. Als Teil der Gesellschaft kann jeder von uns durch Entscheidungen und Handeln einen aktiven Beitrag leisten und etwas verändern.

In ihrem ersten Stück geht die Company von dem Individuum und seiner Rolle in der Gesellschaft aus, sowie von unterschiedlichen Gruppen und den dort herrschenden Codes. An jedem Aufführungsabend soll im Laufe der Performance eine neue Gemeinschaft entstehen, die auf Codes basiert, denen die Zuschauer zustimmen, oder die sie ignorieren können. Durch eine überspitzte, karikierte Darstellung verschiedener Stereotypen des 21. Jahrhunderts werden die Zuschauer eingeladen, sich selbst in ihren Formen der Inszenierung zu „ertappen“ und zu durchschauen.

Im zweiten Stück beschäftigt sich die Company mit Betrachtungen der Massentierhaltung, einem Thema mit globalen Auswirkungen und vielschichtigen Verkettungen in Bezug auf Ethik, Umwelt und Gesundheit.

Sie möchte die Zuschauer durch sowohl aktives, als auch passives Eigenerleben und Austauschrunden anregen, über die derzeit völlig gängigen Verfahrensweisen der Fleisch- und Milchprodukt-Produktion nachzudenken und sich möglicherweise als unterstützendes Glied dieses Systems zu begreifen. Sie möchte keine Abendunterhaltung schaffen, sondern physisch erfahrbar machen, welchen Mechanismen wir zustimmen, wenn wir Fleisch aus Massentierhaltung essen. Die Aufführung verdeutlicht den Zuschauern ihre Verantwortung und fordert sie dazu auf, bewusste Entscheidungen zu treffen.

Das dritte Stück widmet sich den positiven Potenzialen und Ressourcen, die wir in unserer Welt finden können. Wir sind auf der Suche nach positivem Wandel und Chancen für unsere Zukunft – einer Zukunft, in der wir ein nachhaltiges und humanes Leben auf unserem Planeten praktizieren könnten. Die Company befragt hierzu Studierende aus aller Welt, gibt so teilweise die Autorschaft an junge, zuversichtliche Menschen ab, und möchte Beispiele finden, wie Hoffnung, Visionen und Tatkraft vieles verändern und umgestalten können und so neue Orientierung anbieten.

Es werden hoffnungsvolle Bilder gezeigt, wie verschiedene Menschen aus verschiedenen Ländern verschiedene Wege gehen, um kraft- und vertrauensvoll in großen, wie in kleinen Kontexten die Welt entscheidend mitzugestalten. Neue Ideen sollen alternative Perspektiven aufzeigen und mutige Vorbilder der Resignation entgegenwirken.